

Sachsen ist Spitze! Schaut man sich deutsche und europäische Bildungsvergleiche wie die PISA-Studien an, nimmt Sachsen regelmäßig erste und vordere Plätze ein. Was in der Wirtschaft (noch) nicht klappt, ist in der Bildung schon Realität: Sachsen spielt in einer Liga mit Bildungsspitzenreitern wie Bayern und Baden-Württemberg. All das ist ein Indiz dafür, dass es in der sächsischen Schulpolitik anders läuft als woanders, dass es besser läuft als in den meisten anderen Bundesländern.

Deshalb räumt die sächsische Staatsregierung aus CDU und FDP der Bildung einen herausragenden Stellenwert ein. Wir wollen unseren bildungspolitischen Spitzenplatz verteidigen und uns mit den Besten in Europa messen. Eine Top-Schulbildung soll mehr und mehr zu einem Markenzeichen Sachsens werden und jedem sagen: Kinder, die in Sachsen zur Schule gehen, haben allerbeste Chancen für einen guten Start ins Leben!

Hier setzt der Koalitionsvertrag von CDU und FDP an. Mit der umfangreichsten Struktur- und Qualitätsreform seit den frühen neunziger Jahren machen wir die sächsische Schule noch besser. Kern dieser Reform sind die Entwicklung der Mittelschule zur Oberschule – ein Name, der nicht zufällig entstanden ist – und die Schaffung von mehr Durchlässigkeit zwischen den Schulformen. Dazu kommen eine stärkere Leistungsorientierung, das bessere Erkennen von Talenten und eine zielgerichtete Vorbereitung auf Beruf oder Studium. Freuen Sie sich auf die neue sächsische Oberschule – ab Schuljahr 2011/2012!

Holger Zastrow  
Fraktionsvorsitzender

Norbert Bläsner  
Bildungspolitischer Sprecher



FDP-FRAKTION IM  
SÄCHSISCHEN LANDTAG

FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
D-01067 Dresden

Fon 0351/49 34 700  
Fax 0351/49 34 730

E-Mail [fdp@slt.sachsen.de](mailto:fdp@slt.sachsen.de)  
[www.fdp-fraktion-sachsen.de](http://www.fdp-fraktion-sachsen.de)

*(Bildnachweis: © iStockphoto.com/pixdeluxe (Titelbild),  
© iStockphoto.com/artpipi, © iStockphoto.com/kate\_sept2004)*

Diese Druckschrift ist eine Information über die parlamentarische Arbeit der FDP-Fraktion im Sächsischen Landtag. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.  
V.i.S.d.P. Peter Talatzko, Parlamentarischer Berater für Bildung

## DIE NEUE SÄCHSISCHE OBERSCHULE KOMMT



**Leistungsgerechter,  
durchlässiger, lebensnah**  
Die Mittelschule wird zur Oberschule



FDP-FRAKTION IM  
SÄCHSISCHEN LANDTAG

## Erfolgreiches verbessern – die neue Oberschule als sächsischer Weg in der Bildungspolitik

CDU und FDP sorgen mit ihrer Reform dafür, dass die Mittelschule wieder zur tragenden Säule der sächsischen Bildungslandschaft wird. Mehr noch: Wir entwickeln die Mittelschule zur Oberschule und werten sie damit entscheidend auf. Was auf den ersten Blick wie eine launige Umbenennung aussieht, entpuppt sich beim genaueren Hinsehen als ein Modell, das die guten Ergebnisse des bestehenden Bildungssystems mit dem Anspruch von Pädagogen, Eltern und Schülern nach einer weiteren Verbesserung sensibel verbindet – ohne unsere Schullandschaft radikal umkrepeln zu müssen und dabei das Erreichte über Bord zu werfen. Es ist ein eigener sächsischer Weg, der risikoreicher ist und wesentlich mehr bietet als die parolenhafte Rede vom längeren gemeinsamen Lernen.



Kennzeichen der neuen Oberschule sind Durchlässigkeit, Talentförderung und Leistungsorientierung. Wir passen unser Bildungssystem an die Lebenswirklichkeit an. Das heißt: Wir akzeptieren, dass Kinder, Mädchen und Jungen, sich unterschiedlich schnell entwickeln. Unsere Schulen werden diesen Unterschieden in Zukunft besser gerecht und bieten den Eltern damit mehrere Optionen.

Und: Die neue Oberschule ist die Schule für die Praktiker! Sie ist für die, die – zügig und optimal vorbereitet – möglichst direkt ins Berufsleben möchten. Dafür werden Berufsorientierung und die Voraussetzungen für einen weiteren Bildungsweg über ein berufliches Gymnasium gestärkt.

## Durchlässiger und entwicklungsgerechter – ein Wechsel aufs Gymnasium geht auch später

Was heißt das konkret? Eine realistische Chance für den Wechsel auf das Gymnasium gab es bisher nur nach der Grundschule (Klassenstufe 4), denn der theoretisch mögliche Wechsel von der Mittelschule aufs Gymnasium nach Klasse 6 stand nur auf dem Papier. Nur 66 Schüler (0,6 Prozent [!] aller Sechstklässler) schafften landesweit diesen Sprung im Schuljahr 2008/2009.

Viele Eltern sind sich nach Klasse 4 noch nicht sicher, welcher Bildungsweg der richtige für ihr Kind ist und seinen Talenten am Besten gerecht wird. Vor allem für „Spätstarter“ kommt diese Entscheidung zu früh, oft mit dramatischen Folgen für später, denn es ist eine Lebensentscheidung, die nur mühsam korrigiert werden kann.

Hier setzen CDU und FDP an. Mit der geplanten Reform wird Schülern und Eltern der Druck genommen, sich bereits in Klasse 4 endgültig für den weiteren Bildungsweg entscheiden zu müssen. Es gibt die zweite Chance. Es gibt zwei Geschwindigkeiten, um zum Ziel zu kommen. Künftig hat jeder Schüler in Klassenstufe 6 mit einer weiteren



Bildungsempfehlung die Möglichkeit, auf das Gymnasium zu wechseln. Und das einzig und allein auf Basis eines verbindlichen Notendurchschnitts – klar mess- und nachvollziehbar. Damit und mit neuen freiwilligen gymnasialen Leistungsgruppen sowie der schrittweisen Einführung der zweiten Fremdsprache ab Klassenstufe 6 wird die Mittelschule zur Oberschule. So werden die Schüler, die es wollen, fit für den Wechsel auf das Gymnasium nach der 6. Klasse gemacht und auch alle anderen profitieren davon mit.

## Leistungsgerecht Talente fördern – eine neue Bildungsempfehlung kommt

Die im Jahr 2005 vor allem von der SPD durchgesetzte Aufweichung der Bildungsempfehlung nehmen wir zurück. Denn die Absenkung des Notendurchschnitts auf nur noch 2,5 (also die Note 3) in den Fächern Deutsch und Mathematik als Zugangsvoraussetzung für das Gymnasium hat die Mittelschule fast zur „Restschule“ gemacht und die Qualität der Gymnasien gefährdet.

Die neue Bildungsempfehlung korrigiert aber nicht nur Fehler der Vergangenheit, sondern schafft echte Leistungs- und Chancengerechtigkeit für unsere Schüler. Mit einem Notendurchschnitt von 2,0 (ab Schulhalbjahr 2010/11) in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht erhöhen wir die Leistungsanforderungen und verbreitern mit dem neu in die Bewertung aufgenommenen Fach Sachunterricht zugleich die Basis der Bildungsempfehlung in Klasse 4. Damit wollen wir den unterschiedlichen Neigungen der Schüler besser gerecht werden. Zudem bekommen zukünftig auch alle Oberschüler der Klassenstufe 6 eine Bildungsempfehlung und damit eine weitere Chance zum Wechsel auf das Gymnasium. Wer in den Fächern Deutsch, Mathematik und erster Fremdsprache einen Notendurchschnitt von 2,0 oder besser erreicht und auch in den übrigen Fächern besser als 2,5 abschneidet, kann an ein Gymnasium wechseln.